

100 Jahre Bäckerei Walter Buchmann AG
Grussadresse Stadtpräsidentin Corine Mauch
Freitag, 21. August 2009

Sehr geehrter Herren Wehrli (Fritz und Daniel Wehrli)
Sehr geehrte Damen und Herren

Zu den Standardfragen, die mir in Interviews gestellt werden, gehört die Frage, was aus Zürich nicht wegzudenken ist. Ich beantworte diese Frage jeweils so, wie die meisten Zürcherinnen und Zürcher auch. Zur Stadt Zürich gehören der See, die Altstadt und das blauweissen Züri-Tram. Natürlich gehören zum Stadtbild von Zürich noch das eine oder andere dazu. Es gibt zum Beispiel Firmen, die die Stadtgeschichte geprägt haben. Die CREDIT SUISSE oder der Musik Hug sind solche Firmen. Und dann gibt noch einen Gewerbebetriebe, denen ihre Ladengeschäfte oder Lieferwagen ebenfalls zum Stadtbild gehören.

Ich rede, meine Damen und Herren, Sie erraten es, von der Bäckerei Buchmann. Seit 100 Jahren sorgt diese Traditionsfirma dafür, dass wir Zürcherinnen und Zürcher zu unserem täglichen Brot kommen.

Die Bäckerei Walter Buchmann AG gehört zum gewerblichen Inventar unserer Stadt. Im Unterschied zu anderen genuin Zürcher Firmen wie die Brauerei Hürlimann oder die Metzgerei Niedermann oder das Comestibles-Geschäft Bianchi gibt es den Beck Buchmann aber immer noch. Und der Betrieb floriert. Die ganze Gruppe unter der Leitung von Fritz und Daniel Wehrli gehört zu den starken Firmen im Markt mit Bäckereiprodukten.

Lieber Fritz Wehrli, meine Damen und Herren, ich überbringe Ihnen die besten Wünsche des Stadtrates zum 100-Jahr-Jubiläum. Wir wünschen der Firma eine gute Zukunft. Der Beck Buchmann gehört zu Zürich, seine „Bürli“ sowieso und auch die Lieferwagen mit Buchmann-Bübli als Logo.

Die Walter Buchmann AG ist zwar seit ein paar Jahren nicht mehr in den Händen der Familie Buchmann. Dank Fritz und Daniel Wehrli ist die Firma aber ein Familienbetrieb geblieben. Und Familienbetriebe, das wissen wir aus Untersuchungen, sind besser geführt und langfristig ertragreicher als börsenkotierte Unternehmen, weil der Horizont bei Familienbetrieben weiter und die Strategie in de

Regel langfristiger ausgerichtet ist. Die Zukunftsaussichten der Bäckerei Buchmann sind also gut. Und das ist gut so für Zürich.

Meine Damen und Herren, diesen Sommer hat die Gewerbepolitik in den Medien viel Platz erhalten. Der Grund dafür ist ein lästiger gewesen. Niemand hat gerne Grossbaustellen wie am Stadelhofen vor der Haustüre. Und wenn ein Gewerbler oder eine Gewerblerin dann den Eindruck hat, ob zu Recht lasse ich jetzt einmal offen, die Stadt foutiere sich um die Sorgen, dann ist es nur verständlich, wenn er oder sie sich auch öffentlich dem Ärger Luft verschafft. Dass die Medien das Problem dann so stark gepusht haben, dass hat vor allem mit dem berühmten Sommerloch zu tun.

Abgesehen von der Baustellenfrage gibt es aber strukturelle Schwierigkeiten, unter den das Gewerbe mehr als nur einen Sommer lang leidet. Diese Schwierigkeiten sind ernsthaft und es gibt wahrscheinlich keine Patentrezepte. Was meine ich mit strukturellen Problemen? Der Aufschwung der Stadt Zürich hat den Druck auf die Gewerbe-Standorte enorm verstärkt. Es gibt viele Areale, die noch vor wenigen Jahren alteingesessenen Gewerbetrieben als Werkstatt oder Lager gedient haben und heute mit Wohn- oder Büroliegenschaften überbaut sind und überbaut werden. Ein bekanntes Beispiel ist die Schreinerei Paul Kleger aus Affoltern. Aber auch hier in der Binz sind viele ehemalige Gewerbeliegenschaften zu Lofts umgewandelt worden. Um es kurz zu machen, das produzierende Gewerbe droht aus der Stadt verdrängt zu werden. Und die für die Versorgung der Bevölkerung wichtigen Detaillisten sind real einer sehr zahlungskräftigen Konkurrenz ausgesetzt.

Es ist klar, das Gewerbe ist für die städtische Wirtschaft essentiell. Zwei Drittel der Arbeitsplätze sind Arbeitsplätze in KMU's. Das Jobangebot ist sehr vielfältig und ein grosser Teil des Gewerbes ist entscheidend für die Versorgung der Bevölkerung. Es ist deshalb im Interesse der Stadt, wenn wir die Schwierigkeiten des Gewerbes mindern können. Ich habe deshalb zusammen mit meinen Kollegen aus dem Stadtrat eine Grundlagen-Studie in Auftrag gegeben, die klären soll, wie wir das Gewerbe fördern können. Ich will wissen, welche Massnahmen Erfolg bringen. Bis Ende 2009 wollen wir die Studie abgeschlossen haben und die Resultate veröffentlichen. Mit der Umsetzung der Massnahmen könnten wir dann 2010 beginnen.

Meine Damen und Herren, wir sind hier nicht an einer Pressekonferenz und auch nicht im Gemeinderat. Ich lasse darum jetzt die Politik beiseite. Im Zentrum steht heute die Bäckerei Buchmann. Ich bitte Sie, zusammen mit mir zusammen das Glas zu erheben und anzustossen auf eine erfolgreiche Zukunft des Betriebes. Herzliche Gratulation und alles Gute für die nächsten 100 Jahre Buchmann Beck.

(Es gilt das gesprochene Wort.)